Reformierte
Kirchgemeinde
Siselen Finsterhennen

Hulda Gerber, Pfarrerin

Gerolfingen, 10. August 2021

Einwohnergemeinde Siselen
Gemeinderat z. H. des Präsidenten
Michael Althaus
Käsereiweg 2
2577 Siselen

Aenderungen beim Pfarramt
Beziehung Einwohnergemeinde und Kirchgemeinde

Sehr geehrter Herr Althaus
Werte Ratsmitglieder

Seit dem 1. Oktober 2018 bin ich als Vertreterin in der Kirchgemeinde Siselen-Finsterhennen tätig, also beinahe drei Jahre. Ich freue mich Ihnen mitzuteilen, dass ich am 31. August 2021 das Pfarramt meiner Kollegin Susanne Kühlhorn übergeben werde, sie ist vom Kirchgemeinderat zur Wahl vorgeschlagen. Für mich beginnt dann endlich Pensionierung.

In dieser reichen Zeit habe ich in Zusammenarbeit mit dem Kirchgemeinderat und das sind Matthias Affolter, Pia Jenni, Susanne Hofmann, Thomas Linder und Saskia Röhn Einiges neu geordnet und dem Pfarramt in seinen Arbeitsbereichen wieder klarere Kontouren gegeben.
Es hat sich damit eine gute und vertrauensvolle Stimmung fest eingelebt.

Ich habe auch mitverfolgt wie engagiert und mit wieviel Herzblut das neue Kirchgemeindehaus geplant, renoviert, bezogen und eingerichtet wurde.
So viel kompetente Freiwilligenarbeit, so viel guter Wille eines Gremiums für die Kirchgemeinde und das heisst ja auch immer für die Einwohner der beiden Gemeinden Siselen und Finsterhennen, das findet man nicht überall und nicht so «hurti».
Es zeigt sich nun, nach abgeschlossener Arbeit und Rechnung, dass die Planung und Durchführung richtig waren. Die Renovationszeit wurde trotz Corona eingehalten, für diese funktionellen und guten Räume, die nun allen in Siselen offenstehen, wurden die budgetierten Baukosten rigoros eingehalten.

Was sollen diese Zeilen einer abtretenden Pfarrerin an den Gemeinpräsidenten und Gemeinderat Siselen, werden Sie vielleicht denken. Hier nun der Hauptgrund meiner Zeilen:
Aufgrund meiner Erfahrungen in mehreren Kirchgemeinden, bin ich zumindest erstaunt über das völlig unbeteiligte Verhalten von Seiten der Einwohnergemeinde Siselen, und da meine ich Sie, Herr Althaus, in erster Linie als Gemeindepräsident, wie den gesamten Gemeinderat.

Es mutet seltsam an, wenn solche Bemühungen der Kirche vor Ort, die auch eine wichtige und kostengünstige Sozialinstitution ist (im Kanton Bern nach wie vor die grösste), einfach ignoriert werden. Die Abwesenheit einer Vertretung, sei es durch Sie, Herr Althaus, oder eines Mitglieds des Gemeinderates an der Einweihungsfeier des neuen Kirchgemeindehauses war dafür ein unmissverständliches Signal. Das macht mich betroffen.

Ob Sie mit der Institution Kirche Mühe haben, Atheist, Freidenker oder anderes sind, das ändert nichts an der Pflicht der örtlichen Behörden solchen Bemühungen, wie sie in den letzten Jahren von der Kirchgemeinde geleistet wurden, wenigstens auf minimale Art und Weise Anerkennung zu zeigen. Das neue Kirchgemeindehaus steht allen Bewohnerinnen und Bewohner in Siselen offen, dort können sich Vereine und Familien treffen, es ist ein Begegnungszentrum im Dorf, unabhängig der Konfession oder Religion, und das müsste doch auch im Interesse der lokalen Behörden sein.

Grund für den Kauf und die Renovation von Juchen 6, war ja der Verlust des schönsten und historisch bedeutendsten Hauses in Siselen, Juchen 5 - Verlust für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Dörfer Siselen und Finsterhennen, weil es sehr viele Jahre Heimat der Kirchgemeinde war und viele dort ein und ausgingen.
Hat es da nicht allen Behörden und Verantwortlichen in Siselen und Finsterhennen, vor allem in der Kirchgemeinde, an Engagement und Visionen gefehlt, vielleicht auch an Kompetenzen?

Das tut aber die Kirche: In den vergangenen drei Jahren meiner Vertretung stand ich als Pfarrerin immer allen Bewohnerinnen und Bewohner in Siselen zur Verfügung, egal ob Mitglieder oder nicht. Auch mit der kirchlichen Unterweisung nimmt die Ortskirche eine wichtige Bildungsverantwortung wahr.
Ich erlaube mir Sie, Herr Althaus, und Sie, werte Gemeinderäte, mit einer Beilage zu erinnern, was die Kirche alles tut und deshalb wichtiger ist als man denkt.

Mit den Worten von Kurt Marti, Dichter und Pfarrer, schliesse ich und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit. Ich wünsche allen Kraft und Freude für das Amt.

wo chiemte mer hi
we alli seite
wo chiemte mer hi
und niemmer giengti
für eifach z'luege
wohi das me chiem
we me gieng

Mit besten Grüssen

H. Gerber

Hulda Gerber-Gerber, Pfarrerin

Pfarramt Reformierte Kirchgemeinde Siselen-Finsterhennen
Juchen 6 • 2577 Siselen • Tel 032 396 22 25 • Mail pfarramt@rksf.ch

Die Kirche macht Sinn, weil...

... sie **Werte** vermittelt und **Gemeinschaft** fördert
... sie nach **Sinn** sucht
... sie die starke **Stimme der Schwachen** ist
... sie mit ihren **Feiertagen** das Jahr gliedert, veredelt und zum Feiern einlädt
... sie dort ist, wo der **Zeitgeist nicht ist**
... sie in den **Himmel** schaut
... sonst das **Gerücht von GOTT** nicht weiterverbreitet wird
... sie zu unserer **Kulturgeschichte** gehört
... sie hilft, dass ältere Menschen **nicht vereinsamen**
... sie sich **um Menschen kümmert**, die besondere Zuwendung brauchen
... es oft die **letzte Anlaufstelle** (mit längeren Sprechstunden) für Menschen in Not
... sie **hinhört**, wenn die Politik weghört
... sie uns immer wieder **daran erinnert**, dass die Welt nicht einzig den Starken und Mächtigen gehört
... sie unser christlich-abendländisches **Kulturerbe** vor dem Hintergrund einer sich verändernden Welt deutet und lebendig erhält
... sie mit Antworten auf Fragen, die niemand stellt, **Diskussionen provoziert**
... sie den **Dialog sucht** mit anderen Religionen
... sie einen **Bildungsauftrag** erfüllt.

HG/08.2021